

der Mulde, darunter die Mahl- und Sägemühle und in Südost die Fähre. Der Besitzer hielt früher eine Fähre zur Verbindung der Muldenufer, später ward eine Brücke gebaut, die immer noch die Fährbrücke heißt. Ein neugebauter Gasthof ist das nördlichste Wohnhaus, weit nördlich stehen auf der Höhe 4 Kalkofen. 1401 ward es von Wenzel und Jutta von Wildenfels an das grünhainer Kloster verkauft, blieb bis 1821 grünhainer Amtsdorf und ward dann unserm Bezirke einverleibt. Die meisten Fluren liegen auf dem Gebirgszuge, der das Muldenthal von dem Zschokner Bache trennt und so von Zschokner her an Wildenfels vorüber bis Schönau eine steile Thalschlucht durchfließt. Auf diesem Bergzuge beginnt das Uebergangsgebirge, Kalk, Grauwacke und Grünstein. Dadurch wird die Bodenbeschaffenheit sehr verschieden, indem die Südseite zwar milder, doch auf dem Thonschiefer viel geringer und steiniger ist, als der gegenüber liegende langenbacher Nordhang am linken Muldenufer auf Kalk. Die Einw. leben vom Feld- und Obstbau und arbeiten in den Kalkbrüchen und Defen, sind nach Schönau gepfarrt und geschult. Der Kalk wird aus 5 Hauptbrüchen gewonnen, von denen der größte, zu Winters Gute gehörig, von großem Umfange und bedeutender Tiefe ist. Marmorblöcke aus den Staatsbrüchen werden nur auf Verlangen gebrochen, der Abgang wird zu Kalk gebrannt. Die Aufsicht führt der Rentamtman zu Wiesenburg. Für den Mineralogen ist hier viel Interessantes. Der wintersche Kalkbruch bietet schöne Kalkspatkrystalle (Scaleoneder); der dunkle Kalk und Marmor, der zum Theil aus Korallenriffen entstand, hat, so wie die angrenzenden Grauerke, viele Spuren organischer Bestandtheile, besonders Petrosecten und Korallen. Diese Parthie soll das frühere südliche Ufer des Binnenmeeres, das jetzt mit dem Rothliegenden ausgefüllte erzgeb. große Bassin gewesen sein.

#### §. 14.

### Die Herrschaft Wildenfels, (bis 1848 Standesherrschaft).

Die Herrschaft Wildenfels gehört Sr. Erlaucht dem Grafen Friedrich Magnus von Solms-Wildenfels (aus der Linie Solms-Laubach), ist seit 1846 in Bezug auf die gräfliche Familie dem Bezirke des Landgerichtes Kirchberg zugetheilt, übrigens aber ein eigener, von